

THESEN – ZEITPLAN – AKTEURE

1. These: Wir leben in einer **Zeitenwende**, die mehrere Dimensionen umfasst:

- Die **ökologische Dimension:** Begrenzte ökologische Ressourcen treffen auf immer mehr materielle Ansprüche.
- Die **mediale Dimension:** Vom Buchdruck zu digitalen Medien.
- Die **politische Dimension:** Von wohlstandsbasierten Demokratien zu autokratischen Herrschaftsstrukturen.
- Die **ökonomische Dimension:** Von liberalen wohlstandsentwickelnden zu merkantilen Systemen.
- Die **finanzielle Dimension:** Von materiellen zu digitalen Geldformen, dabei entfaltet die finanzielle Dimension eine besondere Dynamik bei der Entwicklung von bedrohlichen Szenarien.

2. These: Die **Reformation** vollzog sich ebenfalls in einer Zeitenwende mit ähnlichen Dimensionen, sie kann deswegen Abschreckung und Lehrmeister für die jetzige Zeit sein. Das Reformationsjahr bietet einen gelungenen Anlass, Religion, Reformation und Luther mit der Frage zu konfrontieren. Was können wir lernen?

3. These: Weder sind die Bevölkerung, noch die Politiker, noch die Aktiven ausreichend intellektuell und gestalterisch vorbereitet auf die Zukunft. Ein hohes Maß an **Klärung und Aufklärung** ist nötig.

4. These: **Frankfurt** ist ein zentraler Finanzplatz, die finanzielle Dimension dieser Zeitenwende hat hier eine besondere Bedeutung und bedeutet eine **besondere Verantwortung** für hier Aktive.

Das Ausstellungsprojekt umfasst verschiedene Dimensionen:

1. Die **Basisausstellung** umfasst grundlegende, aufklärende Vorstellungen von „Geld der Zukunft“

2. Sie hat als **Leitmotiv: Was ist, was kann, was soll.**

3. Auf dieser Basis bietet sie eine Übersicht über vorhandene **Vorstellungen von Geldreformen** und lädt entsprechend alle **Aktiven ein, Beiträge zu leisten.**

Die entsprechenden Beiträge bilden unkommentiert die Grundlage für die Gesamtschau.

Die Initiative „Neue Geldordnung“ betrachtet sich als ein Teil davon.

Die Kuratoren behalten sich das Recht vor, die Gesamtschau zu begrenzen.

4. Text, Bild, Audio, Video und künstlerische Darstellungen sind erwünscht.

5. Das Ausstellungsprojekt wird Formate erproben, die den Zuschauer in die Thematik einbinden.

6. Das Ausstellungsprojekt umfasst einen **Zeitrahmen von 3 Jahren.**

Die Basisausstellung wird durch folgende Schwerpunkte ergänzt:

2017: Das Reformationsjahr ist der Anlass für die Beteiligung der evangelischen Kirche und bildet einen Schwerpunkt in der Ausstellung.

Vier begleitende **Veranstaltungen** mit den Themen: Schuld und Schulden, Schöpfung und Geldschöpfung, Wucher und Zins, Vermögen und Gerechtigkeit begleiten den Prozess der Entstehung. Der Veranstaltungsort ist die Matthäuskirche.

In Vorbereitung auf den Schwerpunkt 2018 sind Geldreformer während der Ausstellung eingeladen, in einen Dialog einzutreten:

Schnittmengen formulieren, Schnittstellen organisieren

GELD DER ZUKUNFT – EIN AUSSTELLUNGSPROJEKT

2018: Die Wissenschaft hat sich aus der Religion emanzipiert. Die Wirtschaftswissenschaft ist heute erster Ansprechpartner für Finanzpolitische Fragen. In Kooperation mit Hochschulen (Prof. Peukert, Siegen und Prof. Mayer, Witten) wollen wir fragen:

Was können wir lernen? Was tragt ihr bei? Was erwartet ihr von Geldreformen?

Parallel wollen wir den Prozess des Dialogs der Geldreformer weiterführen.

2019: Die Gesellschaftlichen Sektoren, wie Ökologie, Wohnen, Mobilität, Bildung, usw. sind von finanziellen Mitteln abhängig. Was erwarten sie von Geldreformen?

7. Das Projekt organisiert eigene begleitende Veranstaltungen. Der aktuelle Terminplan:

3.4. Jour fixe der Neuen Geldordnung „Geld der Zukunft“, Club Voltaire

19.4. **Veranstaltung „Regionalgeld“**, Matthäuskirche

8.5. Jour fixe der Neuen Geldordnung „Geld der Zukunft“, Club Voltaire

1.6. **Pressekonferenz**

9.6. **Workshop 1:** Schuld und Schulden, Matthäuskirche

12.6. Jour fixe der Neuen Geldordnung „Geld der Zukunft“, Club Voltaire

30.6. **Workshop 2:** Kredit und Zins, Matthäuskirche

3.7. Jour fixe der Neuen Geldordnung „Geld der Zukunft“, Club Voltaire

7.8. Jour fixe der Neuen Geldordnung „Geld der Zukunft“, Club Voltaire

18.8. **Workshop 3:** Schöpfung und Geldschöpfung, Matthäuskirche

4.9. Jour fixe der Neuen Geldordnung „Geld der Zukunft“, Club Voltaire

15.9. **Workshop 4:** Vermögen und Gerechtigkeit, Matthäuskirche

06.10. Vernissage der Ausstellung

24.11. Finissage der Ausstellung

8. Trägerkreis: Neue Geldordnung

Ev. Hoffnungsgemeinde (Matthäuskirche)

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Pfarrstelle für gesellschaftliche Verantwortung des ev. Stadtdekanats Frankfurt

Kuratoren: Hajo Köhn, Neue Geldordnung (Konzept, Redaktion)

Ottmar Gendera, Journalist (Konzept, Veranstaltungen, Performance)

Eine Redaktion, Ausstellungsmacher, eine Mediengruppe (Film, Webseite, PR) begleiten das Projekt

9. Die Finanzierung erfolgt über Stiftungsgelder, erste Anträge sind erfolgreich.

10. Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Herr Feldmann, übernimmt die Schirmherrschaft.

Trägerkreis:

NEUE  GELDORDNUNG

 EVANGELISCHE
HOFFUNGSGEMEINDE
(MATTHÄUSKIRCHE)

 **ZGV**
ZENTRUM
GESELLSCHAFTLICHE
VERANTWORTUNG

 PFARRSTELLE FÜR GESELLSCHAFTLICHE
VERANTWORTUNG DES EV. STADTDEKANATS
FRANKFURT

Förderer:

 **ekhn**
STIFTUNG

Fair Finance | Network Frankfurt


STADT  FRANKFURT AM MAIN